



Nach Restaurierung und Übernachtung im DGEG-Museum strebt 64 419 bei Würzburg-Süd ihrer Heimat Crailsheim entgegen.

Alle Fotos: Helmuth Hombach

## Eisenbahnmuseum Würzburg

# Ein Waggon, eine Lok und die Polizei

### Wagenuntersuchungen

Vordringlich laufen die Arbeiten zur Hauptuntersuchung noch am Wagen Ci bay 30, 85034 Augsburg. Sehr umfangreich sind die Arbeiten zur Instandsetzung der Fallfenster und der zugehörigen Rahmen und Fensterschächte, die sich nun aber langsam dem Abschluss nähern. Am Fakultativwagen Cgid sind inzwischen die Bretter für die Seiten- und Stirnwände zugeschnitten und probeweise eingepasst worden. Nach Bohrung der notwendigen Schraubenlöcher werden die Bretter nach Markierung ihrer Einbaulage zwecks Behandlung mit Holzschutz, Grundierung und Farbanstrich wieder ausgebaut. Dies ist notwendig, da-

mit jedes Brett rundum an allen Flächen durch die Anstriche gegen Witterungseinflüsse geschützt werden kann.

### Die V 100 und ihr Motor

Weitgehend abgeschlossen sind die Einbauarbeiten des Motors. Öl- und Wasserkreisläufe sind geschlossen, das Spezialmotorenöl sowie das Kühlwasser sind

eingefüllt. Festgestellte Leckagen konnten abgedichtet werden. Durch unseren Motorenfachmann Günter Röling wurde die Kompression jedes einzelnen Zylinders geprüft. Die gemessenen Werte werden sich, wenn der Motor erst mal warm gelaufen ist und das Öl dabei an alle notwendigen Flächen verteilt ist, noch verbessern. Momentan ist der Stromwandler für die elektrische Kühlwasservorwärmung instanzzusetzen. Auch stehen noch umfangreiche Arbeiten an der Heizkesselanlage für die Zugheizung an.

Daniel Heckmann beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der aufwendigen bayrischen Konstruktion der Fensterschlüsselrahmen.







Günter Rölting und Simon Schellhorn bei der Kompressionsüberprüfung des Motors MB 12 V 652 TA 10 unserer V 100.



In regelmäßigen Abständen müssen Gleise und Weichen vermessen und dokumentiert werden, hier machen das Frank Muth und Daniel Heckmann.

### Der sichere Fahrweg

Auch wenn wir an DB Netz nur als unbedeutendes Eisenbahnmuseum angeschlossen sind, so ist es doch notwendig, dass unsere Infrastruktur stets allen Anforderungen vollauf genügt. So werden regelmäßig alle in unserer Verantwortung stehenden Gleisanlagen den einschlägigen Vorschriften entsprechend geprüft. Dies betrifft vor allem die Gleislage, Spurweite, Schienenbefestigung auf den Schwellen, bei Weichen die Herzstücke, Radlenker, Zungen und Zungenverschlüsse. Als Gleisabschlussicherung Richtung DB Netz sind in die Überprüfung auch die Gleissperren eingeschlossen. Alle ermittelten Maße und Befunde sind dabei zuverlässig zu dokumentieren.

### Die Bundespolizei – Freund und Helfer

Seit längerem nutzt die Bundespolizei unser Museumsgelände und unsere Fahrzeuge für Ausbildung und Übungen ihrer Mitarbeiter. In diesem Sommer waren,

Auch im Sommerprogramm der Bundespolizei führte der Weg zu unserem Museum nach Würzburg-Zell. Zum Schluss das Erinnerungsfoto.



bedingt durch die Corona-Pandemie, Ferienprogramme für Kinder und Schüler sehr gefragt. Solche Ferienprogramme bot auch die Bundespolizei an. Dazu gehörte als besondere Attraktion natürlich der Besuch unseres Museums. Erstaunlich, wie viele Kinder und selbst Jugendliche heutzutage noch nie mit einem Zug gefahren sind, wie groß jedoch das Interesse an der Eisenbahn war und wie viele Fragen beantwortet werden muss-

ten. Auffallend auch, wie die junge Generation die Vorteile des Schienenverkehrs aus Umweltschutzgründen erkennt und verinnerlicht.

### Bw-Zeiten

Manchmal sind sie wieder da, die Zeiten, in denen Dampflokomotiven kommen und gehen, Kohle laden, Wasser fassen, ausschlacken, abgeölt und inspiziert werden. So auch für eine Wochenendveran-

## DGEG-Geschäftsstelle

Alle Fragen rund um die DGEG beantwortet Ihnen unsere Geschäftsstelle in Witten.

### Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.

Wideystraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift:

Postfach 1348 · 58403 Witten

### Bürozeiten:

montags 14 bis 18 Uhr  
mittwochs 10 bis 14 Uhr

Tel.: 0 23 02 – 878 89 00

Fax: 0 23 02 – 97 82 55

E-Mail: [gst@dgeg.de](mailto:gst@dgeg.de) · [www.dgeg.de](http://www.dgeg.de)

Sprechen Sie auf den Anrufbeantworter. Wir rufen Sie gern zurück.

# Die DGEG vor 50 Jahren

## Folge 7 – Was passierte noch im Sommer 1971?

Im Verlauf des Jahres 1971 konnte der Lokscheunen in Neustadt angemietet werden, aus dem dann in den folgenden Jahren der Arbeitskreis Neustadt das DGEG-Eisenbahnmuseum formte. Die Fahrzeuge des Modelleisenbahnclubs Essen stehen seit diesem Jahr in Dahlhausen. Vom 29. Mai bis 6. Juni waren als Gemeinschaftsveranstaltung Fahrzeuge der DGEG und des MEC Essen im Ahrtal zwischen Bad Neuenahr und Kreuzberg unterwegs. Am 10. und 12. Juni 1971 fuhr der Zug von Bochum Hbf zum Containerterminal in Bochum-Langendreer. Anfang Oktober 1971 war die Elna BLE 146 auf einem Culemeyer-Straßenroller vor dem Kaufhaus Horten in Wattenscheid ausgestellt.

Im Achertal und am Tegernsee fanden wieder planmäßige Dampffahrten statt. Am Tegernsee konnten ein Packwagen von der TAG und ein Personenwagen der Kleinbahn Neheim-Hüsten – Sundern übernommen werden.

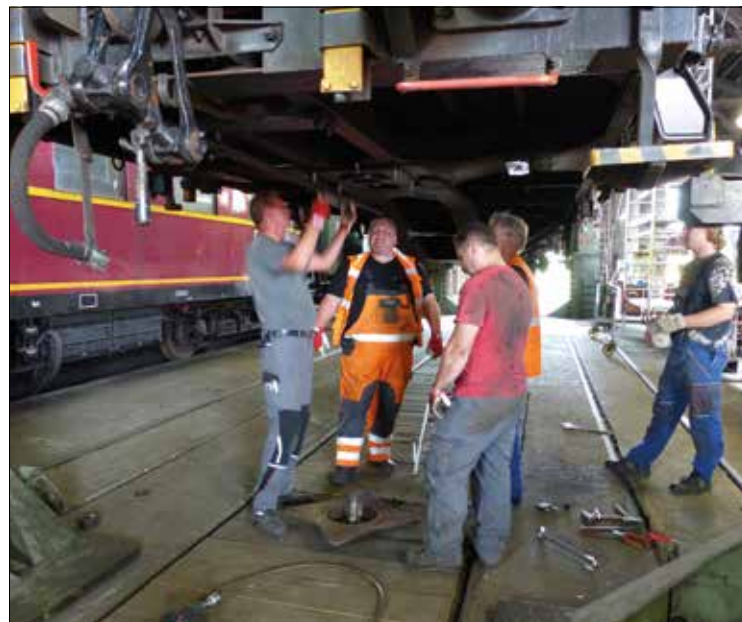
*Winfried Rauschkolb*

staltung auf der Saaletalbahn Gemünden – Hammelburg – Bad Kissingen. Hier sollte die inzwischen vergängliche Infrastruktur mit Telegrafeneitung, Flügelsignalen, Zugschlussmeldungen noch einmal genutzt werden, um „Schauszüge“ in einer „heilen Eisenbahnwelt vergangener Zeiten“ zu zeigen. Die Strecke ist inzwischen modernisiert und all ihrer „nostalgischen“ Anmutungen beraubt. Hierfür wurden am Wochenende 17./18. Juli dampfgeführte Fotogüterzüge mit der 64 419 durchgeführt. Die 64er reiste mit ihrem Fotogüterzug am 16. Juli nach Würzburg, um in unserem Museum erste Station zu machen. Nach Ende der Fotofahrten wurde sie bei uns restauriert und übernachtete mit ihrem Personal wieder auf unserem Gelände, bevor sie am 19. Juli frisch gestärkt mit ihrem Zug wieder der Heimat Crailsheim zustrebte.

### Der Hebestand

Als fast wichtigste Einrichtung unseres Museumsstandortes erweisen sich immer häufiger die Achssenke und vor allem der Hebestand. Weniger für unsere Be-

Am Kranschutzwagen wird die beschädigte Drehpfanne durch Mitarbeiter der Firma STRABAG ausgetauscht.



dürfnisse als vielmehr für all die Schienenverkehrsunternehmen, die sich auf Eisenbahngleisen tummeln. So hatte die bekannte Bahnbaufirma STRABAG Reparaturbedarf an einem ihrer modernen Kranzüge. An einem vierachsigen Kranschutzwagen war ein schadhaftes Drehgestell samt Drehpfanne zu tauschen. Dafür war unser Hebestand das Mittel der Wahl. Also rückte der gesamte Kranzug mit seinem hochmodernen 100 Tonnen

S. M. Kirow-Kran „Elbe“ bei uns ein. Die Länge des Schutzwagens bedingte, dass das Hebestandsgleis vollständig geräumt werden musste. Wie heutzutage üblich, wurden neue Drehpfanne und Drehgestell auf der Straße per Lkw angeliefert, hier konnte sich beim Abladen der Kran auch nützlich betätigen. Die Fachkräfte der Firma waren begeistert, wie schnell und unbürokratisch die Reparatur durchgeführt werden konnte. *Joachim Kraus*

## Großer Dank für langjähriges Engagement

# Die Übergabe

Übergabefahrten vom Güterknoten zu naheliegenden Ladestellen sind etwas aus der Mode gekommen. Der Eisenbahngeschichte verpflichtet haben wir am Standort Würzburg trotzdem eine perfekte Übergabe vorgenommen, allerdings ganz ohne Fahrt. Der Standort Würzburg entstand nach Beendigung des DGEG-Museumszugbetriebes im Jagsttal und dem Erwerb der Denkmallok 52 7409 durch die Stadt Würzburg. Leider war jedoch innerhalb der DGEG der finanzielle Rahmen so eng, dass der neue Standort nicht wesentlich unterstützt werden konnte.

Um am Standort mehr historische Fahrzeuge als nur die Dampflokomotive zeigen zu können und auch um Wagen für vorgesehene Sonderfahrten zur Verfügung zu haben, griffen einige Mitarbeiter in die eigene Tasche und finanzierten mehrere Fahrzeuge für die DGEG vor. Einige dieser Wagen wurden über die Jahre hinweg mit ebenfalls eigenen Geldern betriebsfähig aufgearbeitet. Über deren Einstellung in den Fahrzeugbe-

stand wurden zwischen den Eignern und der DGEG Verträge geschlossen.

### Kleiner Festakt

Nachdem gerade drei der betriebsfähigen Wagen eine Hauptuntersuchung durchlaufen (haben), die bei zwei Fahrzeugen abgeschlossen ist, war die Gelegenheit günstig, endlich das Nebeneinander von privat finanzierten Wagen und DGEG-Wagen zu beenden und die privat finanzierten der DGEG zu übereignen. Als Termin wurde Sonntag, der 29. August, gewählt, um diese Übergabe noch vor der am 4. September in Münnertstadt stattfindenden Mitgliederversammlung vollziehen zu können. In Anwesenheit von DGEG-Vizepräsident Ekkehard Martin wurden die Fahrzeuge in einem kleinen Festakt von den bisherigen Eignern mittels urkundlichem Vertrag an den DGEG e.V. übergeben.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende betriebsfähige Reisezugwagen: Ciu-27 82813 Stg (Crede Kassel 1927),

Ai-29 28197 Wzb (Wumag Görlitz 1929), Ci bay-30 85034 Au (Rathgeber München 1930) und B3yg 89102 Nür (AW Karlsruhe 1955).

Hinzu kommen diese nicht betriebsfähigen Wagen, die sich jedoch zum Teil in Aufarbeitung befinden: Fakultativwagen Cigd; Pw4ü bay 06; drei AB bzw. B3yg; zwei vierachsige Reisezugwagen der CFL nach Bauart der „Silberlinge“ (n-Wagen) sowie mehrere gedeckte Güterwagen verschiedener Bauarten, die aufgrund der beengten Platzverhältnisse in der Halle als Lagerwagen verwendet werden.

Über die Aufarbeitung des Fakultativwagens, die weiterhin vom Spender betrieben wird, berichten wir laufend an dieser Stelle, auch ist ein B3yg in Aufarbeitung, um mit dem bereits betriebsfähigen ein Pärchen bilden zu können. Die bisherigen Eigentümer sind bereit, an den übereigneten Fahrzeugen auch weiterhin die Aufarbeitung vorzunehmen und, soweit notwendig, zu finanzieren.

*Joachim Kraus*



Das Einachsen einer Lok ist immer eine spannende Angelegenheit, da man Dutzende Bauteile und Abläufe gleichzeitig beobachten und ggf. auch schnell eingreifen muss.

Jürgen Lemke



## Eisenbahnmuseum Neustadt an der Weinstraße

# Abwärts, aufwärts, vorwärts ...

### Werkstätten

Nachdem Anfang Juli endlich alle Achslagerkästen an den Radsätzen montiert worden waren, konnte Lok 378.78 am 17. Juli endlich wieder eingeachst werden. Dies liest sich einfacher, als es in Wirklichkeit war, denn bis die Lok nach 17 Monaten endlich wieder auf ihren Rädern stand, musste sie in ihrem Hubstand mehrfach angehoben und wieder abgelassen werden, bis endlich sämtliche Federpakete, Ausgleichshebel und Federspannschrauben montiert und alle Teile korrekt ineinandergefügt waren.

Bei nächster Gelegenheit kuppelten wir die Lok 378.78 an unsere Köf 11114,

um dann eine Probefahrt durch den Neustadter Rangierbahnhof durchzuführen. Die Lager der Vorlauf- und Kuppelachsen blieben dabei wie erhofft schön kalt. Lediglich beim hinteren Radsatz traten ein paar kleinere Probleme hinsichtlich Erwärmung und Abfederung der Achse auf, die Nacharbeiten erforderten.

Am 28. August konnte dann mit dem Wiederanbau der Bremsseisen sowie des Gestänges begonnen werden. Für das Aufstecken der dreigeteilten rechten Kuppelstange benötigten wir gerade einmal 45 Minuten. Ob allerdings die aktuellen Lagerabstände noch mit den Stichmaßen der Treib- und Kuppelachsen

übereinstimmen oder ob wir vielleicht jedes Lager ausmessen und passende Beilagen anfertigen müssen, das werden die nächsten Wochen zeigen. Es bleibt spannend ...

### Kuckucksbähnel

Nach einem im Juni eher verhaltenen Saisonstart unserer Museumsbahn, bei dem auch schon einmal wegen zu geringer Auslastung einzelne Wagen von der Zuggarnitur abgehängt und in Neustadt zurückgelassen werden mussten, nahm die Zahl der Fahrgäste während der letzten Wochen doch merklich zu. Ursachen hierfür dürften die Sommerferien und

Gleich wird die Lok eingeachst. Oliver Brückom fragt sich, ob alles zusammenpassen wird?

Ernst Langer



In nur 50 Minuten – deutlich zügiger als gedacht – wurde die rechte Kuppelstange der Lok 378.78 angebaut.

Jürgen Lemke







Am 10. Juli beförderten wir einen Hochzeits-Sonderzug. Klar, dass sich Lok und Personal hierfür besonders herausgeputzt hatten.

Jürgen Lemke



Zugzielanzeiger im Bahnhof Elmstein: Seine Bedienung obliegt dem Zugführer, der auch immer die nächste Abfahrtszeit mit Kreide anzuschreiben hat.

Reiner Frank

die hohen Urlauberzahlen in unserer Region gewesen sein, insbesondere aber die stark gesunkenen Inzidenzwerte bei gleichzeitig steigender Impfquote, welche die Menschen dazu ermutigten, trotz Corona wieder vermehrt Ausflüge zu unternehmen.

Neben den neun Regelfahrten an allen Juli- und August-Sonntagen absolvierte das Kuckucksbähnle zusätzlich auch noch zwei Sonderfahrten sowie drei Rollende Weinproben: Wie bereits im letzten Jahr musste zur Wahrung des Infektionsschutzes bei den drei Weinproben auf die erste Weinverkostung in Breitenstein sowie auf die Livemusik im Zug verzichtet werden. Neu war, dass die Fahrgäste vor dem Zustieg in Neustadt einen Nachweis vorzulegen hatten, dass sie von Corona genesen, vollständig geimpft oder tagesaktuell negativ getestet worden waren. Trotz dieser Unbill und des etwas komprimierten Programms zeigten sich die Fahrgäste überaus zufrieden und drückten auf verschiedenen Wegen ihren Dank für diese gelungenen Veranstaltungen aus. Einziger Schönheitsfehler der Rollenden Weinproben: Wir hatten mit diesen drei Fahrten kein frisches Geld eingenommen, sondern bloß eine alte Schuldenlast tilgen können, da es sich nur um Nachholtermine für die im vergangenen Jahr abgesagten Veranstaltungen handelte, für die wir bereits Ende 2019 alle Karten verkauft hatten. Auch wenn so mancher Fahrgast sogar zwei kurzfristige Terminverschiebungen hinnehmen musste, hielt uns der weitaus größte Teil aller Kunden die Treue und verzichtete auf die Rückerstattung des Fahrpreises, was uns sehr half, die seit Ausbruch der Corona-Pandemie wirtschaftlich schwierige Durststrecke halbwegs glimpflich zu überstehen.

Auch bei der sogenannten Sommer-nachtsfahrt am 13. August konnten wir uns über eine sehr positive Resonanz seitens der Fahrgäste freuen. Die Sonderfahrt wurde kurzfristig als Ersatz für die eigentlich sechs Wochen früher geplante Mittsommernachtsfahrt durchgeführt, welche aber wegen der Ende Juni noch zu hohen Corona-Auflagen und zu geringer Planungssicherheit kaum Aussicht auf Durchführbarkeit oder gar einen wirtschaftlichen Erfolg gehabt hätte. Leider war die Sommernachtsfahrt nicht ganz ausgebucht, was nicht zuletzt auf die kurze Werbephase sowie die mittlerweile begonnenen Sommerferien zurückzuführen war. Die Begeisterung und Dankbarkeit des Publikums für einen schönen, exklusiven Abend bei Livemusik, Wein und anderen Köstlichkeiten in der lauschigen Elmsteiner Grünanlage waren für alle beteiligten Helfer ein Ansporn!

### Pfalzbahnmuseum Neustadt

In der Museumswerkstatt wurde wieder einmal aufgeräumt, um für die Bearbeitung größerer Holzplatten und -balken endlich mehr freien Raum rund um die große Tischkreissäge zu schaffen. Hier von betroffen waren insbesondere zwei über 50 Jahre alte Dreh- bzw. Fräsmaschinen, die wegen altersbedingten Verschleißes und nicht vorhandener NC-Steuerung zuletzt so gut wie nicht mehr genutzt worden waren und nur noch im Weg standen. In Millimeterarbeit wurden diese beiden schwergewichtigen Maschinen zunächst auf Stahlrohren durch die schmale Werkstatttür ins Freie gerollt und mittels des Krans unseres Klw 53 auf einen Waggon gehoben. Mittlerweile wurden die Maschinen ins Bw abtransportiert, um dort für einen hoffentlich

guten Schrottpreis an einen Altmetallhändler verkauft werden zu können.

Auch im Ausstellungsraum im ersten Obergeschoss des historischen Pfalzbahnlokschuppens wurde ausgemistet: Hier traf es neben nicht mehr benötigten Regalen des Souvenirverkaufs insbesondere die alten Gas-Heizstrahler, welche recht laut waren, dafür aber relativ wenig Wärme bei den Anwesenden ankommen ließen. Ferner wurde auch die alte Beleuchtung der Spur 1-Anlage durch eine wesentlich höhere Anzahl leistungsstärkerer und dennoch sparsamerer LED-Leuchten ersetzt, womit nun alle Bereiche der Modellbahnanlage wesentlich besser illuminiert sind.

### Bahnmeisterei Elmstein

Während der beiden zurückliegenden Monate war auch bei der Bahnmeisterei für Beschäftigung gesorgt. Neben den üblicherweise anfallenden Tätigkeiten wie dem Mähen der Bahnsteige und der Beseitigung von Wildschäden – vor allem durch Wildschweine auf Bahnsteigen sowie neben dem Gleis – waren bei Helm-bach zwei schadhafte Stahlschwellen zu tauschen.

Danach gab es einen vierwöchigen Ausflug ins Bw Neustadt: Neben der Bearbeitung einer beschädigten Schiene auf der Drehscheibenbühne, die, neu ausgerichtet, weiter verwendbar ist, gab es Arbeit an den Anschlussgleisen zur Drehscheibe, wo neun verwitterte Holzschwellen durch neue Betonschwellen ersetzt werden mussten. Um die Drehscheibe möglichst stoßfrei befahren zu können, wurde größte Sorgfalt darauf gelegt, dass die Schienen der Anschlussgleise in vertikaler und horizontaler Richtung genau zu den Schienen der Drehscheibenbühne fluchteten und unverrückbar fixiert wur-



Bei mehreren Anschlussgleisen der Drehscheibe mussten die verrotteten Holz- durch Betonschwellen ersetzt werden. Reiner Frank



Im Einfahrgleis des Bw mussten bei mehreren Schwellen die alten Befestigungsschrauben durch verdübelte Schrauben ersetzt werden. Wolfgang Harsch

den. Leichter gesagt als getan, weil die meisten jener Schienen in Gleisbögen liegen und auch noch zu Weichen gehören.

Im übrigen Bereich der Gleisanlage wurden bei zahlreichen Holzschwellen die alten Schienenbefestigungen mittels Hakenplatten gegen Rippenplatten (K-Oberbau) getauscht. Bei anderen Schwellen wurden die Bohrungen mit Gewindedübeln ausgestattet. Damit können die vorhandenen Schwellen noch weitere Jahre genutzt werden.

Am 31. Juli wurde durch die Mitglieder der Bahnmeisterei am Gleisende im Bahnhof Elmstein ein stilechter Zugzielanzeiger aufgestellt. Dieser stammt aus dem Fundus des Pfalzbahnmuseums Neustadt und wurde unter der Federführung unseres Geschäftsführers Ernst Langer im ersten Halbjahr restauriert sowie mit der zur Örtlichkeit passenden Beschriftung versehen. Im Gegensatz zur modernen Version dieser rein mechanische Zugzielanzeiger

ohne elektronische Unterstützung und ist unter diesem Gesichtspunkt als weitgehend störungsfrei zu werten.

Im August wurde der Schwerpunkt der Tätigkeit wieder ins Elmsteiner Tal zurückverlegt, wo neue Aufgaben warteten. Hierzu gehörte insbesondere der wiederholte Auf- und Abbau des Veranstaltungsgeländes für die Weinprobenfahrten sowie der Sommernachtsfahrt am Bahnhof Elmstein.

*Reiner Frank, Jürgen Lemke*

## Kurz notiert ... Infos für Mitglieder & Insider



### Eisenbahnmuseum Würzburg

Das Museum ist geöffnet. – Am 3. Oktober ist wieder »Türöffnertag mit der Maus«, das Museum ist von 11 bis 18 Uhr speziell für Kinder und Junggebliebene geöffnet: Führungen über das Gelände und durch die Werkstatt, Führerstandsmitfahrten auf der Kleinlok Köf 6731 und eine Echtdampfmodellbahnanlage. Kleine Speisen und Getränken sind erhältlich.



### Eisenbahnmuseum Bochum

Das Museum ist geöffnet. – Nach Beseitigung von Hochwasserschäden fahren auch die Museumszüge im Ruhrtal wieder. Die Dampflokomotive der Baureihe 38 ist noch in der Hauptuntersuchung, so dass ersatzweise eine Diesellok der Baureihe V 100 zum Einsatz kommt. Die Fahrten mit dem Wismarer Schienenbus müssen pandemiebedingt bis auf Weiteres ebenfalls mit dem Museumszug und der V 100 gefahren werden.



### 150 Jahre Ringbahn

»Berlin grenzenlos« heißt es am 3. Oktober bei einer Sonderfahrt der Berliner Eisenbahnfreunde über die Berliner Stadtbahn und Teile von Innenring und Außenring. Gefahren wird mit einem VT 95. Am 24. Oktober fährt der Schienenbus ebenfalls, dann die kleine Runde auf dem Berliner Innenring



### Eisenbahnmuseum Neustadt

Das Museum ist geöffnet. – Am 3. Oktober findet das große jährliche Kinderfest statt. Und noch bis zum 17. Oktober fährt das Kuckucksbähnchen an jedem Sonntag.



### Volles Rohr durch Thüringen

Der Anbieter Nostalgiezugreisen fährt am 30. Oktober einen Sonderzug ab Lübeck in den Thüringer Wald. Zustiegsbahnhöfe sind u. a. Hamburg, Lüneburg, Hannover, Göttingen und Bebra. Zuglok ist eine Ellok. In Neudietendorf ist Lokwechsel: 41 1144 und 52 1360 setzen sich vor den Zug und jetzt gilt: Regler auf und volles Rohr! Zwei Ziele stehen den Reisenden zur Auswahl: Das Dampflokwerk Meiningen und das Erlebnisbergwerk Merkers in Bad Salzungen.

### Korrektur

In den einleitenden Worten von Vizepräsident Ekkehard Martin in der letzten Ausgabe unseres Forums war von der Mitgliederversammlung 1992 in Feldatal/Rhön die Rede. Ein aufmerksamer Leser hat nun darauf aufmerksam gemacht, dass diese Mitgliederversammlung zum 25-jährigen Bestehen der DGEG sinnigerweise am Ort ihrer Gründung stattfand, also in Karlsruhe. Die Tage in der Rhön waren das jährliche Mitarbeiter-treffen der Aktiven aus den DGEG-Arbeitskreisen, verbunden mit ersten Dampffahrten der DGEG P8. Wir bitten um Entschuldigung!



## Im Andenken an Uschi Kayser

Am 4. Juli verstarb Uschi Kayser, verdienstvolle Mitarbeiterin am DGEG-Standort Neustadt/Weinstraße. Uschi wurde am 5. Oktober 1942 in Iggelheim geboren und hatte nach Abschluss der Schulzeit einen kaufmännischen Beruf erlernt.

Über ihren Ehemann Horst Kayser und unsere gemeinsame aktive Arbeit für die DGEG lernte ich sie Anfang der 1970er Jahre kennen. Durch ihre freundliche, gewinnende Art schlossen wir schnell Freundschaft. Uschi unterhielt ein gastliches Haus, die Freunde von Horst waren auch ihre Freunde und stets willkommen. Aufgrund der Entfernung zwischen Neustadt und meinem Wohnort Würzburg bot sie mir großzügig an, im Gästezimmer zu übernachten. Bald entwickelte sich daraus eine Art Familienanschluss, bei umfanglicheren Arbeiten in den 1980er und 1990er Jahren konnte ich ganze Wochen im Gästezimmer verbringen. Auch andere befreundete Mitarbeiter genossen ihre Gastfreundschaft. Uschi war zudem eine hervorragende Köchin und tischte abends nach getaner Arbeit kräftigende Speisen auf.

Sachkundig kümmerte Uschi sich von Anfang an um die rollende Museumsschänke. Kein Fahrgast musste um sein leibliches Wohl Sorge tragen. Köstlich waren ihre Weinschorlen – wie in der Pfalz üblich: immer ein halber Liter und mit nicht zu großem Anteil an Sprudel. Als die Idee zu



Uschi Kayser

Nikolausfahrten aufkam, war für sie klar: „Jochen, den Nikolaus machst du!“, und dies war dann für immer so beschlossen, bis ich leider wegen Erkrankung zur Jahrtausendwende dem Wunsch nicht mehr nachkommen konnte.

Vor den Fahrten standen Uschi, einige Mitarbeiter des Museums und ich im Zwischenboden des Lokschuppens bis spät in die Nacht, um in die Nikolaus-Päckchen umfangreiche Leckereien und Spielsachen zu füllen. Da achtete sie sorgfältig darauf, dass diese Tüten stets reichlich gefüllt waren – nicht nur deswegen waren die Nikolausfahrten sehr beliebt und oft schon lange im Voraus ausgebucht. Gern sorgte sie auch im Museum für Speis und Trank bei geselligen Veranstaltungen. Oft erscholl bei Arbeiten

im Museum ihr aufmunterndes, fröhliches „Alla hopp“, wenn doch einmal die Arbeit etwas ins Stocken geriet.

Uschi hinterlässt ihren Ehemann Horst und die beiden Söhne Markus und Thomas mit deren Familien. Und sie hinterlässt eine große Zahl trauernder Freunde und Mitarbeiter im Umfeld des DGEG-Museums Neustadt/Weinstraße. Wir drücken den Angehörigen und Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid aus.

Uschi, wir werden dich in ehrendem Gedenken in unseren Herzen bewahren.

Joachim Kraus

Und was macht die DGEG sonst noch?

## Rottendorf und seine Lokomotive

Ende Juni 2021 erreichte die DGEG am Standort Würzburg eine Anfrage von Roland Schmitt, Bürgermeister der Gemeinde Rottendorf. Zur Gemeinde Rottendorf gehört ein kleiner, aber bedeutender Eisenbahnknoten, hier trennen sich die wichtigen Bahnstrecken Würzburg – Rottendorf – Schweinfurt – Bamberg und Würzburg – Rottendorf – Fürth – Nürnberg; das Streckenstück Würzburg – Rottendorf ist aufgrund der Belastung dreigleisig ausgebaut.

Die Gemeinde Rottendorf hat von der Deutschen Bahn das Empfangsgebäude des Bahnhofs gekauft und baut dieses zu einem Treffpunkt und Veranstaltungshaus für Vereine und Gruppen um. Auflagen der DB AG bedingen, dass alle Fenster- und Türöffnungen, die zum Bahnsteig führen, zugemauert werden. Dadurch entsteht eine große glatte Wand zur Bahnseite hin.

Die Gemeinde brachte in Erfahrung, dass es zu Zeiten der Königlich Bayerischen Staatseisenbahn eine Lokomotive der Gattung Bay. B V mit Namen ROTTENDORF gab. Unsicherheiten bestanden im Gemeinderat bezüglich deren Aussehen, da der Gemeinde zwei verschiedene Skizzen von der Bauart B V vorlagen und dann noch eine Fotografie dieser Lokomotive auftauchte, die noch eine andere Gestalt der Lok zeigte. Eine Anfrage der Gemeinde an das Verkehrsmuseum Nürnberg blieb unbeantwortet.

Wir luden Herrn Bürgermeister Schmitt zu einem klärenden Gespräch in das DGEG-Museum Würzburg ein. Bei diesem gut zwei Stunden dauernden Besuch konnten wir alle seine Fragen klären. Die B V ROTTENDORF wurde als Bahn-Nr. 161 der K.Bay.Sts.B. von Maffei in München im Jahr 1855 mit Fabriknummer 191 geliefert. In der Zeit von

1896 bis 1900 war sie sogar in Würzburg stationiert, bevor sie ins Allgäu umbeheimatet wurde. In ihren langen Einsatzzeiten von teilweise über 60 Jahren wurden die Lokomotiven der Gattung B V mehrfach umgebaut und modernisiert, woraus sich die unterschiedlichen Skizzen und Abbildungen stichhaltig erklären ließen.

Die Gemeinde hat nun Folgendes vor: Von einem Künstler soll eine grafische Seitenansicht der ROTTENDORF in annähernd Originalgröße auf der Wand angebracht werden. Die Ausführung ist in zehn Millimeter starken Aluplatten, die nach abgebildeter Skizze gelasert werden, geplant. Diese Aluplatten werden mit Abstand von etwa einem Zentimeter zur Wand auf diese aufgebracht. Über die Farbgebung der Aluplatten durch Eloxierung oder Pulverbeschichtung ist noch nicht entschieden. Durch eine am Hausbahnsteig aufzustellende Tafel werden die

Liebe Mitglieder, ob und wie die einzelnen Treffen, Termine und Vorträge der Mitgliedergruppen stattfinden können, erfragen Sie bitte **unbedingt bei den Verantwortlichen vor Ort** per Mail oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

## Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

### ► Berlin/Brandenburg

**TREFFPUNKT:** An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Str. 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 19 Uhr

**INFO:** Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

### ► Dortmund

**TREFFPUNKT:** Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

**INFO:** Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

#### TERMINE

Bis auf Weiteres gelten folgende corona-bedingte Einschränkungen: Maximale Teilnehmerzahl 12, Anmeldepflicht, Abstand halten, Pflicht zur Bedeckung von Mund und Nase (FFP2-Maske) im Gebäude der Auslandsgesellschaft (ausgenommen Sitzplatz im Vortragsraum), Nachweisführung über Teilnehmer.

Nachweis der vollständigen Impfung oder Genesung, oder Vorlage eines aktuellen negativen Schnelltests (schriftlich oder digital). Ohne diese ist die Teilnahme am Vortrag nicht möglich. (Stand 29.08.2021).

**Mi, 6. Okt. 2021, 19 Uhr:** Jürgen Wensorra: Jahresabriss Juni 1984 bis Januar 1985

**Mi, 10. Nov. 2021, 19 Uhr:** Bildervortrag von Wolf-D. Loos: Österreich-Reise im Herbst 1975

**Mi, 8. Dez. 2021, 19 Uhr:** Rolf Swoboda: Die Vogelfluglinie gestern, heute und morgen

### ► Karlsruhe

**TREFFPUNKT:** Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr im Nebenzimmer der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112.

**INFO:** Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegele@t-online.de

#### TERMINE

**Di, 12. Okt. 2021, 19 Uhr:** Noch kein Thema festgelegt

**Di, 9. Nov. 2021, 19 Uhr:** Noch kein Thema festgelegt

### ► München

**TREFFPUNKT:** Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heysel-Unterführung), 80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

**INFO:** Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

### ► Nord

**TREFFPUNKT:** „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängersteigs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

**INFO:** Dietrich Bothe, Tel. 0 23 02/878 89 03, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, Tel. 0 23 02/878 89 08, rainer.kolbe@dgeg.de

### ► Rheinland

**TREFFPUNKT:** Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss.

**INFO:** Gert Salfer, Dechant-Janssen-Weg 3, 41065 M'gladbach, Tel. 0 21 61/59 13 75, mobil 01 51/51 47 62 66, mg-rheinland@dgeg.de, Uwe Dittmann, Tel.: 0 21 03/8 89 33, uwe.dittmann@dgeg.de

### ► Rhein-Main

**TREFFPUNKT:** Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), Frankfurt, am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

**INFO:** H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkenroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

### ► Rhein-Neckar

**TREFFPUNKT:** Die Treffen finden jeden dritten Dienstag in den ungeraden Monaten statt. Ein neuer Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

**INFO:** Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

### ► Saar

**TREFFPUNKT:** Restaurant Sudhaus (Nebenzimmer), Sudstraße 7, 66125 Saarbrücken-Dudweiler am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr.

**INFO:** Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 o. 0171/4 06 58 83, schreinerspringer@t-online.de

### ► Weser-Ems

**TREFFPUNKT A:** Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

**TREFFPUNKT B:** Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

**INFO:** Axel Meyer, Im Steller Sande 23, 28816 Stuhr, Tel. 0 42 06/44 67 58, mg-weser-ems@dgeg.de

### ► Würzburg

**TREFFPUNKT:** Aufenthaltsraum im Lokschuppen zwischen den Gleisen des Würzburger Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

**INFO:** Christian Krodel, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

### ► Wuppertal

**TREFFPUNKT:** Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr. Ab diesem Zeitpunkt muss der Vortragsraum abgeschlossen werden. Nachzügler bitte (vorher) unter der unten angegebenen Nummer oder direkt unter 0175/895 76 59 bei Dietrich Hoff melden!

**INFO:** Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

**Impressum:** Alle auf den Seiten der DGE e. V. (DGE-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung der DGE e. V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss ist jeweils Ende Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Anna-Susanna-Stieg 12, 22457 Hamburg

wichtigsten Daten und Erläuterungen zur Geschichte der ROTTENDORF gegeben.

Nach gelungenem Abschluss des Projekts werden wir noch einmal ausführlich berichten. Wir wünschen der Gemeinde Rottendorf viel Erfolg bei der Erstellung dieses interessanten Denkmals. Der Vorgang ist ein schönes Beispiel für die satzungsgemäßen Aufgaben der DGE, die sich nicht in der Beschäftigung mit Loks und Wagen erschöpfen, sondern auch eisenbahngeschichtliche Beratung in allen Fragen umfassen. *Joachim Kraus*

Entwurf des geplanten Kunstwerks am Bahnhof Rottendorf.

Grafik: Gemeinde Rottendorf

